

Euphorie um künstliche Intelligenz beflügelt die Märkte

In einer Woche ohne marktbewegende Konjunkturdaten finden Unternehmensberichte oftmals besondere Beachtung. Früher waren es in den USA große Einzelhändler, Chemieunternehmen oder Automobilhersteller, die Rückschlüsse auf die Konjunktur und damit die Gewinnperspektiven lieferten. Heute sind es die großen Unternehmen mit ihrer zukunftssträchtigen Digitalisierungserzählung: So haben die Quartalszahlen des Chipkonzerns Nvidia die im Vorfeld sehr hohen Markterwartungen sogar deutlich übertroffen. Überdies machte das Unternehmen optimistische Aussagen zum weiteren Wachstum. Das sind Aussagen, die auf der zunehmenden Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI) in allen Segmenten der Wirtschaft beruhen und die Euphorie um KI weiter nähren. Neue Allzeithochs beim S&P 500 und beim DAX waren die Folge. Parallel sorgte der japanische Nikkei für einen Hingucker, denn der Index übertraf erstmals seit Ende 1989 seinen damaligen Höchststand. Hinweise aus den Sitzungsprotokollen der US-Notenbank Fed und der Europäischen Zentralbank (EZB) blieben für die Märkte eher von nachrangiger Bedeutung.

In dieser Woche dürfte der Fokus auf dem Inflationsgeschehen liegen. In den USA wird am Donnerstag der Deflator für die privaten Konsumausgaben bekanntgegeben. Bei diesem für die Fed wichtigsten Inflationsmaß ist in der Kernrate, vor allem bei den Dienstleistungspreisen, mit einem kräftigen Anstieg gegenüber dem Vormonat zu rechnen. Auch in Euroland machen die recht hartnäckigen Inflationsprozesse im Dienstleistungssektor der EZB etwas Sorgen. Allzu rasche Leitzinssenkungen können die Marktteilnehmer nicht mehr erwarten. Doch reicht die Aussicht auf die Leitzinswende ab dem Sommer nach wie vor für eine konstruktive Stimmung der Marktteilnehmer aus.

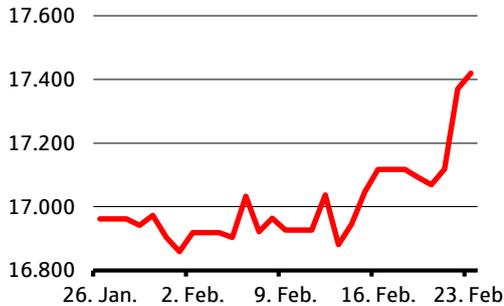


Top-Termine

Dienstag	27.02.	Deutschland	Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG (Quartalszahlen)
Mittwoch	28.02.	Euroland	Economic Sentiment (Februar)
Donnerstag	29.02.	USA	Persönliche Einnahmen / Private Konsumausgaben (Januar)
Donnerstag	29.02.	USA	Deflator des privaten Konsums (Januar)
Freitag	01.03.	Euroland	Verbraucherpreise (Februar)
Freitag	01.03.	China	Einkaufsmanagerindex CFLP (Februar)
Freitag	01.03.	USA	ISM-Index verarbeitendes Gewerbe (Februar)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	23.02.2019	23.02.2020	23.02.2021	23.02.2022	23.02.2023	23.02.2024
DAX	bis	23.02.2020	23.02.2021	23.02.2022	23.02.2023	23.02.2024	
		18,5%	2,1%	5,5%	5,8%	12,6%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

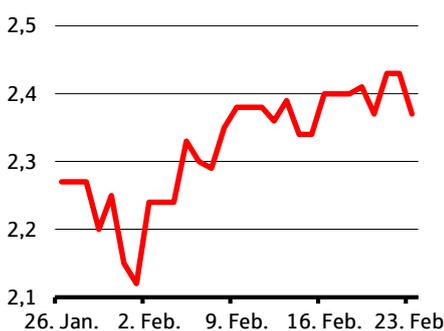
Mit den guten Ergebniszahlen von Nvidia in der vergangenen Woche ist die Quartalsberichterstattung in den USA nun endgültig abgeschlossen. Anders in Europa, hier werden in dieser Woche 107 der Stoxx 600-Unternehmen ihre Quartalszahlen vorlegen, sodass auf Einzeltitelebene mit spürbaren Kursauschlägen gerechnet werden sollte. Der Gesamtmarkt bleibt auf der einen Seite durch die moderat verbesserten Geschäftserwartungen unterstützt, die in den Einkaufsmanagerindizes für Februar erneut bestätigt wurden. Auf der anderen Seite verunsichern der zähe Rückgang der Inflation und die wieder angestiegenen Renditen. Vor diesem Hintergrund werden die Märkte in dieser Woche sehr genau auf die in den USA und Euroland zur Veröffentlichung anstehenden Inflationszahlen – und auf die Reaktionen der Rentenmärkte – blicken.

	Einheit	Schlusskurs vom 23.02.24	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	17419	1,8	4,8	12,6	4,0
EURO STOXX 50	Indexpunkte	4873	2,2	9,1	14,4	7,8
S&P 500	Indexpunkte	5089	1,7	4,6	26,8	6,7
TOPIX	Indexpunkte	2661	1,4	4,7	34,7	12,4
MSCI World	Indexpunkte	3344	1,6	4,1	21,8	4,6
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	13	-6,5	-4,0	-33,1	-5,8

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

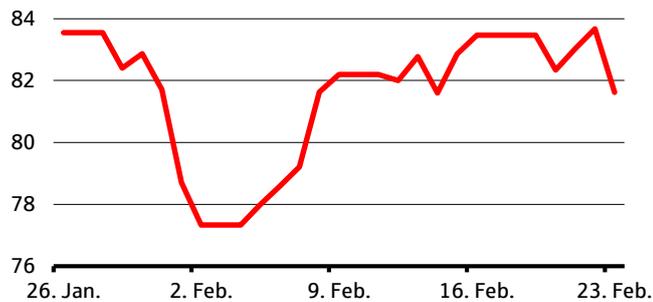
An den US-Rentenmärkten wird der Fokus auf den in dieser Woche zu veröffentlichenden US-Stimmungsindikatoren für Februar liegen. Positive Datenüberraschungen würden ein weiteres Auspreisen von Zinssenkungserwartungen in den USA für Juni nach sich ziehen, da die Sorgen vor einem erneut starken US-Arbeitsmarktbericht am 8. März zunehmen. Für die EUR-Zinskurve drohen nach der deutlichen Anpassung der EZB-Zinserwartungen, wenn überhaupt, in der zweiten Wochenhälfte erneute Aufwärtsrisiken, die von US-Daten ausgehen könnten. Das Auspreisen von Zinssenkungserwartungen hatte deutliche Auswirkungen, und eine Normalisierung der EUR-Zinskurve zwischen 2 und 10 Jahren ist inzwischen erst auf Sicht von einem Jahr eingepreist. Nach der erfolgten Anpassung erscheint aber das Potenzial für eine weitere Verstärkung der Kurveninversion als ausgezeit.

	Einheit	Schlusskurs vom 23.02.24	Vorwoche	Veränderung in Basispunkten gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	2,96	4,0	26,0	5,0	58,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	2,38	0,0	12,0	-16,0	45,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	2,37	-3,0	6,0	-10,0	35,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	2,49	-4,0	-2,0	14,0	25,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	4,67	3,0	36,0	1,0	44,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	4,28	-1,0	22,0	19,0	44,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	4,26	-4,0	12,0	38,0	38,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	4,37	-8,0	-1,0	49,0	34,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

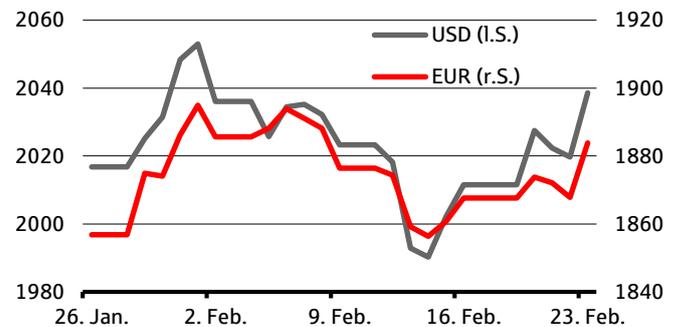
Rohölpreis (Sorte Brent, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	23.02.2019	23.02.2020	23.02.2021	23.02.2022	23.02.2023	23.02.2024
Brent in USD		-12,8%	11,7%	48,1%	-15,1%		-0,7%

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



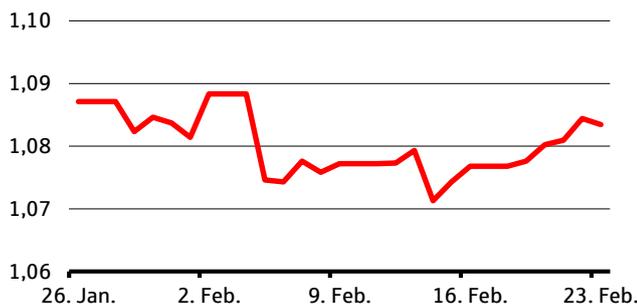
Wertentwicklung	von bis	23.02.2019	23.02.2020	23.02.2021	23.02.2022	23.02.2023	23.02.2024
Gold in USD		23,7%	9,7%	5,8%	-4,8%		12,1%
Gold in EUR		29,3%	-2,1%	13,6%	1,8%		9,8%

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Rohstoffe / Währungen:

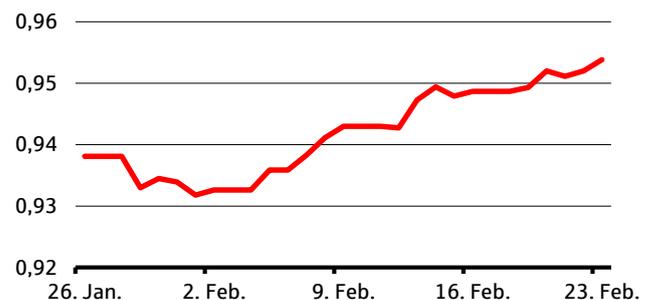
In einem Umfeld äußerst zuversichtlicher Aktienmärkte hat sich die Goldnotierung gut behaupten können. Bei wichtigen Energierohstoffpreisen ging es hingegen südwärts, wobei der Preisrückgang beim europäischen Erdgas besonders stark ausgeprägt war. Mit knapp 23 Euro/MWh erreichte die Gasnotierung den niedrigsten Stand seit Mai 2021. Angesichts des mittelfristig erwarteten Angebotsüberschusses am globalen Markt für Flüssig-Erdgas (LNG) und des Näherrückens vom Ende der Heizsaison auf der Nordhalbkugel könnten auf absehbare Zeit weitere Preisrückgänge folgen.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, Dekabank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, Dekabank

	Einheit	Schlusskurs vom 23.02.24	Vorwoche	Veränderung gegenüber Vormonat	Veränderung gegenüber Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,08	0,6	-0,3	2,1	-2,0
EUR-CHF	CHF	0,95	0,5	0,9	-3,5	2,8
Rohöl Brent	USD/Barrel	81,6	-2,2	2,6	-0,7	5,9
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	22,9	-7,6	-15,8	-54,8	-29,1
Gold	USD/Feinunze	2039	1,3	0,7	12,1	-1,2
Gold	EUR/Feinunze	1884	0,9	0,9	9,8	0,9
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	3,91	-0,2	0,5	150,8	2,5
Euribor 3 Monate	% p.a.	3,93	0,0	-1,5	124,0	2,4

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Februar 2024

Die Prognosen des Makro Research werden in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht.

Die nächste Aktualisierung erfolgt am Dienstag, den 12.03.2024. Die jeweils aktuelle Fassung finden Sie unter:

https://www.deka.de/globaldownload/de/deka-gruppe/research/newsletter/maerkte/Volkswirtschaft_Prognosen.pdf

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	07.02.2024	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	16.922	18.000	17.500	18.000
MDAX	25.711	29.000	28.000	30.000
EURO STOXX 50	4.679	4.750	4.500	4.750
S&P 500	4.995	5.000	4.800	5.000
DOW JONES	38.677	39.300	37.700	39.300
TOPIX	2.550	2.600	2.550	2.600
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	2.194	2.160	2.040	2.060

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	07.02.2024	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	4,00	4,00	3,50	3,00
3 Monate (EURIBOR)	3,90	3,75	3,30	2,85
Bundesanleihen, 2 Jahre	2,63	2,55	2,35	2,15
Bundesanleihen, 10 Jahre	2,32	2,30	2,25	2,20
USA Fed Funds Rate	5,25-5,50	5,25-5,50	5,00-5,25	4,50-4,75
Overnight (SOFR)	5,31	5,36	5,11	4,61
US-Treasuries, 2 Jahre	4,43	4,10	3,80	3,25
US-Treasuries, 10 Jahre	4,12	3,85	3,65	3,25

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	07.02.2024	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,08	1,08	1,09	1,12
EUR-CHF	0,94	0,94	0,95	0,98
Rohöl WTI in USD	73,9	80	81	82
Rohöl Brent in Euro	75,6	78	78	77
Gold in USD	2.035,7	2.000	2.010	2.020
Gold in Euro	1.891,0	1.830	1.820	1.800

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2023	2024	2025
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-0,3	0,0	1,2
	Inflation (HVPI)	6,0	2,6	2,4
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	0,5	0,8	1,5
	Inflation (HVPI)	5,4	2,4	2,3
USA	Bruttoinlandsprodukt	2,5	2,3	2,0
	Inflation	4,1	2,6	2,5
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,1	2,9	3,0
	Inflation	6,8	6,6	3,9

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 08.02.2024).

Redaktionsschluss: 26.02.2024

Nächste Ausgabe: 04.03.2024

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de